

Die englischste Schule der Stadt

Stevens GmbH betreibt selbst und als Franchisegeber sechs Sprachschulen

One world – 1 language: Der Slogan könnte aussagekräftiger nicht sein. „Die Wirtschaftswelt spricht Englisch; und darauf haben wir uns spezialisiert“, fasst Sigrid Stevens kurz und bündig die Geschäftsidee zusammen, die sie und ihr Mann – Michael Stevens ist gebürtiger Brite – Mitte der 1980er-Jahre hatten. Es war wie im Englisch-Buch für Anfänger: Er war Sprachtrainer, sie als kaufmännische Angestellte einer Klinik auf Fortbildung. Nicht nur privat, sondern auch geschäftlich fanden sie schnell zueinander und gründeten 1986 die Stevens GmbH in Essen. Der Beginn einer kleinen Erfolgsgeschichte: Der Familienbetrieb beschäftigt heute 100 zertifizierte Sprachtrainer in Vollzeit, gibt bis zu 6.300 Englischstunden im Monat, betreibt sechs Standorte in NRW bzw. in Niedersachsen und verkaufte Konzept und Marke an zwei Franchise-Nehmer. Und nicht zuletzt kann sich die Kundenliste sehen lassen: RWE, Siemens, Karstadt, Vodafone, Ikea, Thyssen-Krupp, Evonik und viele mehr.

Spezialisiert hat sich das Unternehmen nicht nur auf die Sprache Englisch, sondern auf berufsorientierte Aus- und Weiterbildung in Unternehmen. „Wer in der Finanzabteilung eines Unternehmens arbeitet, benötigt anderes Vokabular als ein Marketingfachmann oder die Mitarbeiter, die an der Basis mit den Kunden kommunizieren“, weshalb ein Sprachkurs von der Stange keinem wirklich helfe, wie Michael Stevens ausführt. Der Mit-Fünfziger gibt selbst täglich mindestens ein Sprachtraining, „um Boden-



Das Stevens-Konzept: Jeder Beruf erfordert ganz spezifische Englischkenntnisse (Fotos: Stevens GmbH)

haftung zu behalten“. Ob ein wöchentliches Intensivtraining für den Chef, ein regelmäßiges Kleingruppen-Training mit der Führungsriege eines Konzerns oder ein abendlicher, berufsbegleitender Kurs für die gewerblichen Mitarbeiter eines kleineren Betriebes – für alle gilt: „Den Seminarinhalt gibt die tägliche Arbeit der Teilnehmer vor“, erklärt Stevens. So werde einmal ein Telefonat mit einem Lieferanten simuliert, ein anderes Mal das Verkaufsgespräch mit einem internationalen Kunden geführt oder die Rechnung mit den einzelnen Posten erläutert. „Kein Mitarbeiter muss Panik bekommen, wenn er am Telefon einen englisch-sprechenden Kunden hat“, beruhigt der erfahrene Trainer, der seinen erwachsenen Schülern nicht

nur typische Auskünfte und Weiterleitungen von Nachrichten aufzeigt, sondern auch den Umgang mit Beschwerden.

Für ihre Angebote haben sich die Stevens einen Stamm von rund 100 Sprachtrainern aufgebaut, die nicht wie bei vielen anderen Sprachschul-Ketten freiberuflich angestellt sind, sondern fest. „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Trainer nur so unsere Philosophie verkörpern“, sagt Michael Stevens. Bei den Essenern steht der Kunde mit seinen Herausforderungen in der Praxis im Vordergrund – und nicht die nächste Lektion des Englisch-Buchs, die nächsten hundert Vokabeln oder stupide die nächste Grammatik. Jeder Trainer hat einen Werkzeugkasten an Möglichkeiten,

der Kreativität und Individualität zulässt. „Kein Kurs soll einem anderen gleichen“ ist die Devise. Die Stevens-Trainer, die aus England, Kanada, Südafrika, Australien oder Neuseeland kommen, sprechen Englisch als Muttersprache. „Ich habe eine ganz einfache Methode für die Auswahl“, sagt die Chefin: „Würde ich mich mit diesem Menschen gerne auch über das Bewerbungsgespräch hinaus umgeben? Möchte ich ihm 90 Minuten beim Unterricht zuhören?“ Aber auch fachlich muss es passen: Alle Trainer bekommen eine methodisch-didaktische Einführung und müssen ein bestimmtes Niveau an Deutschkenntnissen erreichen, „einfach ‚nur‘ einen Briten geheiratet zu haben oder Englisch zu studieren, reicht bei uns nicht“. An ihr eigenes Unternehmen legt die Familie Stevens – die nächste Generation arbeitet mit Sohn Stefan und Schwiebertochter Katja schon mit – hohe Qualitätsansprüche: Stevens ist für die internationalen Prüfungen anerkannt; dazu zählen die größte Handelskammer Großbritanniens LCCI, die TOEIC-Prüfung, das Business English Certificate der University of Cambridge sowie die europäischen Sprachenzertifikate TELC.

Was das „britische Etwas“, mit dem Stevens wirbt, ausmacht, ist vor allem „Herr charming Michael“. Als Sohn einer Deutschen und mit Vorfahren, die sich hierzulande als Dichter einen Namen machten, kam er vor 30 Jahren ins Ruhrgebiet. Weder sein Studium der Soziologie und Geschichte, noch eine erste berufliche Station in der Buchhaltung, erfüllten ihn. „Dann

werd' doch Sprachtrainer“ riet ihm damals jemand. Diesem Vorschlag folgend war er vier Jahre lang Trainer bei Inlingua, bevor er sich mit seiner kaufmännisch versierten Frau selbstständig machte. Erster Kunde war die Steag, die ihm bis heute, aufgegangen in Evonik, treu geblieben ist. „Bei uns macht es die Mischung, wobei meine Frau sehr viel strenger ist als ich“, gibt Michael Stevens schmunzelnd zu. Kein Wunder: Die 59-Jährige jongliert gekonnt die gesamte Logistik: Trainer, Schulungsorte, Zeitfenster, Kurse, Buchung, Verwaltung und nicht zuletzt den Fuhrpark an Smarts, die im „Union Jack“-Outfit durch das Ruhrgebiet flitzen. Nicht nur deshalb bezeichnet sich Stevens auch als „die englischste Schule der Stadt“. Sie schreiben Höflichkeit und Zuverlässigkeit groß; „bei uns laufen keine Anrufbeantworter mit dem Spruch: Sorry, all our teachers are teaching“. Bei der Frage, was denn eigentlich „very British“ bedeute, hat das Ehepaar, das zu Hause Deutsch spricht, ganz unterschiedliche Interpretationen: „Die Deutschen lieben das Klischee ‚very British‘: Schirm, Charme und Melone, den etwas anderen Humor, das Süße“, sagt Mrs. Stevens. Mr. Stevens meint: „Wir verkörpern mehr als die Klischees Wetter, Essen, Nebel, Tee und Fußball. Die Briten denken noch als Weltmacht, als ‚Great Britain‘. Wir lieben einfach unsere historische Tradition.“

Für die Zukunft plant Stevens keine aggressive Expansion. „Wir wollen klein und beweglich bleiben und uns auf unsere Standorte konzentrieren.“ Diese liegen allesamt in



Gründer und Geschäftsführer Sigrid und Michael Stevens

Fußgängerzonen größerer Städte – neben Essen u. a. in Köln und Düsseldorf. „So können wir auch unser zweites, etwas kleineres Standbein an privaten Englisch-Kursen am Abend durchführen“, so die Stevens, die beide vor Elan sprühen. Da sie auch nach 25 Jahren English-Training Spaß an der Sache haben, ist an Rente wohl erst einmal nicht zu denken.

Jennifer Middelpkamp

Info

Stevens GmbH
Rüttenscheider Straße 68
45130 Essen
0201 877077-0
www.stevens-english.de